

**Kinderunis.** In den Sommerferien können Kids auch heuer wieder ihren Wissensdurst an heimischen Hochschulen stillen und in die Welt der Wissenschaft eintauchen.

VON URSULA RISCHANEK

Trotz der Ferien geht es im Sommer an Österreichs Hochschulen hoch her. Statt Studierender bevölkern allerdings Kinder im Alter von fünf, sechs bis 14, 15 Jahren die Hörsäle. Im Rahmen der Kinderunis können diese kostenlos in Vorlesungen, Workshops und Seminaren spielerisch ihren Wissensdurst stillen. An der Kinderuni Wien, die von 8. bis 19. Juli stattfindet, können sie aus einer Fülle von Veranstaltungen aus den verschiedensten Studienrichtungen und Fächern wählen, sind doch sechs Universitäten sowie eine Fachhochschule mit an Bord. „Der Themenbogen spannt sich somit von Architektur und Geschichte über Wirtschaft, Recht und Sprachen bis zu Medizin, Technik, Natur und Tieren“, beschreibt Karoline Iber, Geschäftsführerin des Kinderbüros der Uni Wien.

### Kinderuni-Fashion-Show

Gemeinsam mit Wissenschaftlern können sich die Kids unter anderem damit beschäftigen, wie viel Platz ein Fluss braucht, wie sich die Natur rechtlich gegen ihre Ausbeutung wehren würde, welche Kräfte hinter Bewegungen stecken, die erste Kinderuni-Fashion Show planen oder - passend zum Schwerpunktthema „Partizipation“ - erfahren, was sie über die geheime Sprache der Politik in TikTok-Clips wissen sollten. „Insgesamt bieten wir 345 Lehrveranstaltungen an“, erzählt Iber, die etwa 3500 teilnehmende Kinder erwartet.

Vielfältig ist auch das Programm der Kinder-Sommer-Uni Innsbruck, die von sechs Universitäten, dem Verein Aguntum in Osttirol, den Tirol Kliniken und weiteren Partnern veranstaltet wird. „Wir haben zwischen 8. Juli und 5. September insgesamt 144 Veranstaltungen mit je 20 Plätzen im Programm“, sagt Silvia Prock, Leiterin der Jungen Uni Innsbruck. Diese finden jedoch nicht nur in und um Innsbruck, sondern auch in Linz sowie im Forschungsinstitut für Limnologie am Mondsee statt. Dort erfahren Jungforscher beispielsweise, wie ein Aquarium eingerichtet wird, oder können die DNA von Gummibärchen nachbauen.

Das Interesse der Kids ist groß: „Bereits am 10. Juni, dem ersten Tag der Anmeldung, haben 2000 Kinder Lehrveranstaltungen gebucht“, erzählt Iber. Ähnlich die Situation in

# Wenn die Hörsäle den Kindern gehören



Naturwissenschaftliche Themen finden die jungen Hörerinnen und Hörer besonders spannend. Martin Lusser

Innsbruck, wo die Anmeldefrist seit Monatsbeginn läuft: „Man kann sich zwar laufend anmelden, doch einige Veranstaltungen sind schon ausgebucht“, sagt Prock. Besonders gefragt seien Veranstaltungen mit naturwissenschaftlichem Hintergrund, aber auch Themen wie Tierschutz oder Geschichte würden die Kinder interessieren. Und Iber ergänzt: „Die Kinder suchen meist Themen aus, die in der Schule zu kurz oder gar nicht vorkommen.“

Und auch die Vortragenden - in Wien sind rund 500 Wissenschaftler dabei - schätzen es, ihr Wissen an den Nachwuchs weiterzugeben. „Darunter sind einige, die selbst einmal die Kinderuni besucht haben“, sagt Iber. Der Wissenstransfer ist allerdings nur ein Punkt: „Es geht auch darum, das Wissenschaftsverständnis der Kinder zu stärken und sie anzuregen, vielleicht selbst einmal zu studieren.“ Das passiert

aber nicht nur während der „klassischen“ Kinderunis: In Wien tourt die Kinderuni ab 22. Juli durch verschiedene Bezirke und ermöglicht es Kindern in Parks oder Gemeindebauten, Vorlesungen zu besuchen, zu experimentieren oder an eigenen Forschungsprojekten zu arbeiten. Die Uni Innsbruck wiederum bietet beispielsweise eine Ferienbetreuung mit wissenschaftlichem Anspruch an, deren Angebot nur wochenweise gebucht werden kann.

### Sommercamps für Jugendliche

An Jugendliche richtet sich das Sommercamp des Thomas-Bernhard-Instituts der Universität Mozarteum, das von 7. bis 12. Juli über die Bühne geht: 16 bis 20-Jährige tauchen dabei in die Welt des Schauspiels ein und erfahren, wie man Schauspieler werden kann und wie eine Schauspielklasse arbeitet. In Workshops werden unterschiedliche Einblicke

in den Alltag einer Schauspielausbildung vermittelt, von Impro über Sprechen bis Stimmbildung. Abgerundet wird das dichte Programm durch Aufführungen und Talks.

Die Welt von Mint, Robotik und Programmieren können Kinder und Jugendliche von sechs bis 16 Jahren in den von **RoboManiac** veranstalteten Feriencamps erkunden. Angeboten werden sie in Wien, Graz, Pödersdorf und Mödling, aber auch online. „Das Programmieren ist für die Kinder ein großes, spannendes Abenteuer, in dem sie viel lernen: logisches und strukturiertes Denken, Probleme zu analysieren und praktische, kreative Lösungen zu entwickeln“, sagt Catrin Meyringer, Geschäftsführerin von RoboManiac, die mit ihrem Unternehmen Kinder und Jugendliche spielerisch und fächerübergreifend für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (Mint) begeistern will.